

# Gesucht: Erziehende Männer

**Vor allem die Buben brauchen in Kindergarten und Volksschule männliche Vorbilder. Innsbrucker Forscher untersucht nun die Berufswege in Österreich.**

URSULA KASTLER

**INNSBRUCK (SN).** Buben und Mädchen brauchen für eine optimale Entwicklung ihrer Persönlichkeit auch männliche Vorbilder in der Erziehung. Besonders für die Buben ist es wichtig, Umgang mit einer männlichen Bezugsperson zu haben. Fehlt dieser, lernen sie zu wenig, mit ihrer Grobmotorik und ihren Aggressionen umzugehen. Sie lernen aber auch männliches gefühlsbetontes Verhalten nicht. Darauf weisen seit Langem Pädagogen und Psychologen eindrücklich hin.

Zum Thema Männer in Kinderbetreuungseinrichtungen gibt es bisher kaum empirische Forschung. Am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck wird deshalb ein bundesweites Forschungsprojekt durchgeführt, das die Ausbildungs- und Berufswege von Männern im Bereich der Elementarpädagogik in Österreich untersucht.

„Fachleute schlagen Alarm. Die Buben haben zu wenige Identifikationspartner in der frühen Erziehung. Wir wollen herausfinden, wie man die Männer für den Beruf des Kindergärtners und Volksschullehrers begeistern kann. Wir machen die Vollstudie mit den 133 in Öster-



Der Beruf des Volksschullehrers und Kindergärtners ist in der Gesellschaft derzeit nicht hoch angesehen. Bild: SN/MEV-VERLAG, GERMANY/WALDHÄUSL

reich arbeitenden Kindergärtnerinnen und vergleichen dann die Ergebnisse europaweit“, sagt Josef C. Aigner, Projektleiter und Professor für Psychoanalytische Pädagogik und psychosoziale Arbeit an der Universität Innsbruck.

Dazu ein paar Zahlen: 1961 arbeiteten noch 45,7 Prozent Männer als Lehrer in Österreichs Volksschulen. 2003 waren es 11,9 Prozent. Laut Aigner sind derzeit nur noch sieben Prozent der Auszubildenden Männer. Warum scheuen die Männer die Arbeit in Kindergärten und Volksschulen? „Vielen tippen natürlich irrtümlicherweise auf das Geld. Aber es gibt Länder in Europa, in denen die Bezahlung auch nicht üppig ist und wo trotzdem mehr Männer diesen Beruf ergreifen. Wir haben gesehen, dass das Image wichtig ist. Der Mann im Kindergarten, das ist gesellschaftlich gesehen derzeit keine allzu erstrebenswerte Rolle“, stellt Aigner fest.

Doch es gehe auch darum, dass männliche Eigenschaften, wie sie in unserer Kultur gegeben seien, nicht mehr oder weniger aus der Welt der Kinderbetreuung ausgegrenzt würden, nach dem Motto: Das sei nichts für Kindergärten. Dazu zählen etwa sportliche, mit Körperkraft verbundene oder handwerkliche Fertigkeiten, die in der Frauenwelt des Kindergartens, in der es eher um Spiel und Lernen geht, „scheinbar“ nicht so gefragt sind. Laut Aigner erzielten die Skandinavier mit einer Imagekampagne eine höhere männliche Beschäftigungsrate und damit, dass sie speziell auf Outdoor-Aktivitäten setzen und viel mit den Kindern in der Natur unternehmen.

## DATEN & FAKTEN

### In 7500 Einrichtungen werden Kinder betreut

In Österreich gibt es nach der Kindertagesheimstatistik 2007/2008 (Statistik Austria 2008) rund 7500 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime) – davon sind 4555 Kindergärten, 956 Kinderkrippen, 1168 Horten und 778 altersgemischte Betreuungseinrichtungen.

In Krippen (Krabbelstuben) werden Kinder ab dem Alter von acht Wochen aufgenommen und bis zum Kindergartenalter begleitet. Kindergärten sind Einrichtungen, die der Erziehung von Kindern ab dem 3. Lebensjahr dienen, in Horten werden Schulkinder betreut.

### Kindergärten sind besonders wichtig

Die zahlenmäßig bedeutsamste Einrichtung sind laut Projektleiter Josef C. Aigner (kleines



Bild) die Kindergärten: In ihnen werden 195.000 Kinder betreut. Die Anzahl der Kinder in den anderen Formen: In Krippen werden etwa 17.000, in Horten 49.000 und in altersgemischten Einrichtungen 26.000 Kinder betreut.

In den gesamten Kindertageseinrichtungen in Österreich sind nach der Statistik Austria (2008) rund 40.000 Personen beschäftigt, die meisten davon in Kindergärten (26.700). In den Krippen arbeiten 4400 Personen, in den Horten etwa 5900 und in den altersgemischten Betreuungseinrichtungen sind es rund 3400.

## VORLIEBEN



**Augen der weiblichen Buntbarsche spielen bei der Partnerwahl eine entscheidende Rolle.** Schweizer Forscher fanden bei der Erforschung afrikanischer Buntbarsche im Viktoriasee heraus, dass Weibchen, die besser blau sehen, einen schillernd blau gefärbten Sexualpartner wählen. Weibchen, deren Rezeptoren das rote Farbspektrum besser erkennen, wählen ein Männchen im roten Kleid. Diese Partnerwahl ist kein Zufall. Die jeweiligen Weibchen leben im flachen oder tieferen Wasser und wählen daher einen ihrer Umgebung optimal angepassten Partner. Die Männchen wiederum haben die zur Geschlechtsreife passenden Farben mit der Zeit gebildet. Bild: SN/epa

# Gesundheit nicht vorschreiben

Bessere Vorsorgemedizin: Diskussion beim European Health Forum Gastein

**BAD HOFGASTEIN (SN-schiwi).** Das European Health Forum Gastein (EHFG) beschäftigt sich heuer unter anderem damit, wie die Vorsorgemedizin verbessert werden könnte. Damit verbunden sind aber auch ethische Grundfragen, wie weit zum Beispiel die persönliche Freiheit durch Verbote eingeschränkt werden kann und darf. Oder ob und in welchem Umfang übergewichtige Menschen und Raucher selbst für die gesundheitlichen Folgen ihres Lebensstils zur Kasse gebeten werden sollen?

Inez de Beaufort (European Group on Ethics in Science and New Technologies) meinte dazu, schon die Frage sei schwierig, wer am Dicksein schuld sei: „Ist es der Einzelne, ist es die Gesellschaft, ist es die Nahrungsmittel-Industrie, sind es die Eltern, ist es der Mangel an Bewegung?“ Es seien wohl alle Faktoren zusammen, die das Problem verursachen, meinte Beaufort, und nicht der Einzelne allein. Deshalb müsse auch die Lösung gemeinsam angegangen werden.

Dabei seien aber verschiedene Gefahren nicht zu übersehen. So sei Essen nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern auch ein kulturelles und soziales Ereignis. Auch Fragen der Gerechtigkeit seien zu stellen, sagte Beaufort. „Sollen die Menschen, die sich gesund ernähren, für jene zahlen, die sich ungesund ernähren und dickleibig werden? Sie jedenfalls glaube an die Solidarität. Denn es wäre zu gefährlich, sich auf Raucher, Alkoholiker und Dicke einzuschließen. Denn weiter gedacht, fragte sie: „Was ist dann mit den Workaholics?“

### „Wahlfreiheit muss erhalten bleiben“

Es gebe viele Gründe, den Menschen zu sagen, dass sie sich gesund ernähren sollen, aber man dürfe niemandem vorschreiben, dass er Gemüse essen müsse. Auch die Fitnessprogramme, die Firmen ihren Mitarbeitern anbieten, seien zu begrüßen, aber es dürfe für niemanden ein Problem werden, wenn

er nicht daran teilnehmen wolle.

Rainer Brettenhaler betonte in diesem Zusammenhang als Vizepräsident der europäischen Vereinigung der Allgemeinmediziner: „Jährlich sterben in der EU rund 660.000 Menschen frühzeitig wegen des Rauchens.“ Er sprach sich ähnlich wie William Wijns von der Europäischen Kardiologiegesellschaft sehr wohl für staatliche Rauchverbote aus. In Rom habe sich gezeigt, dass nach Einführung des Rauchverbots im öffentlichen Raum die Zahl der akuten Herzsynndrome (Herzinfarkt, instabile Angina pectoris, Anm.) im Schnitt um 10 bis 15 Prozent zurückgegangen sei. In den Bereichen Alkohol, Nikotin und Ernährung sei noch viel Prävention notwendig, sagte Brettenhaler. Dabei sollten die Allgemeinmediziner eine führende Rolle einnehmen. So würde etwa nur wenigen Rauchern eine Entwöhnung ohne externe Hilfe gelingen. In den Arztpraxen fehle es aber an Zeit, um sich verstärkt mit diesen Themen auseinander zu setzen.

## Unsere Sonne ist ein wenig oval

**WASHINGTON (SN, dpa).** Die Sonne ist ein klein wenig ovaler als gedacht. Das zeigen Daten von „RHESSI“, dem fliegenden NASA-Sonnenobservatorium. Die exakte Form unseres Tagesgestirns ist ein wichtiger Indikator für verschiedene interne Prozesse der Sonne sowie für ihren Magnetismus und ihre Rotation. Durch ihre Eigendrehung ist die Sonne – wie die Erde auch – an den Polen abgeflacht.

## Flugsaurier waren flugunfähig

**PARIS (SN, sda).** Ein japanischer Forscher will errechnet haben, dass Flugsaurier mit Flügelspannweiten von bis zu zwölf Metern gar nicht fliegen konnten. Sie waren nach seiner Ansicht zu schwer. Er meint, dass Vögel nur bis zu einem Gewicht von 40 Kilogramm fliegen können. Der größte bekannte Flugsaurier, Quetzalcoatlus northropi, soll etwa 100 Kilogramm gewogen haben. Flugsaurier-Experten widersprechen dem Forscher.

## KURZ GEMELDET

### Stammzellen auf der Hornhaut entdeckt

Forscher der Universität und der ETH Lausanne haben auf der gesamten Hornhaut des Auges Stammzellen entdeckt. Bisher gingen Wissenschaftler davon aus, dass die zur Erneuerung nötigen Stammzellen jeweils in die Hornhaut einwanderten. Wenn die Hornhaut, der vorderste Teil der Augenhaut, nicht glasklar bleibt, können Menschen erblinden. Die Hornhautzellen können sich deshalb äußerst rasch erneuern.

Weitere Angebote bei Ihrem Audi Service-Betrieb oder [www.audi.at/service](http://www.audi.at/service)

**SPARPAKET SEP · OKT '08**

**Wischerblätter vorne**

Audi Original Teile®

**Audi A3 Mj 97-01**

statt 24,- **20,90**

Preis pro Paar, nicht gültig für Aero-Wischer.

## Audi Service

### Long-Life-Lampen

Die Lebensdauer bei Long-Life-Lampen ist doppelt so hoch wie bei Standard-Lampen.

<b>H7, 55W Long-Life-Lampe</b> Für Hauptscheinwerfer N 10320102	statt 14,-	<b>12,50</b>
<b>6W Long-Life-Lampe</b> Für Standlicht N 10445502	statt 8,-	<b>7,20</b>
<b>5W Long-Life-Lampe</b> Für Standlicht N 0177535	statt 2,-	<b>2,20</b>

**Sparpaket Service: Audi Modelle\* bis Mj '02 fahren 2008 günstiger.**  
Inspektions- und LongLife Service lt. Herstellervorschrift inkl. Öl, Ölfilter, Material und Mobilitätsgarantie, exkl. Zusatzarbeiten. \*Ausgenommen Audi TT, Audi A8

Unverb. empf. Richtpreise in Euro inkl. MwSt. gültig bis 31.10.2008. Erhältlich bei allen teilnehmenden österreichischen Audi Service-Betrieben.